



Sachbearbeitung	Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	21.11.2008		
Geschäftszeichen	PL-KibU		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 10.12.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 488/08

Betreff: Individuelle Förderung und Dienstleistung in Ulmer Kindertageseinrichtungen
- Ergebnisse des Mitteleinsatzes der zusätzlich bereitgestellten Mio. EUR

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

gez. Sachtleben

gez. Scheffold

Genehmigt:
BM 1,FB BuS,OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Im Haushalt 2008 wurden –zunächst befristet für die Dauer von 3 Jahren- erstmalig 1 Mio. € zur individuellen Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und zum Ausbau der Dienstleistungsorientierung eingestellt.

Ursprünglich war eine hälftige Aufteilung der Mittel auf beide Komplexe vorgesehen. Davon wurde geringfügig abgewichen. Tatsächlich standen deshalb

- 580.000 € für die Durchführung individueller Fördermaßnahmen und
- 420.000 € für Dienstleistungsorientierung in Kitas

zur Verfügung.

Diese Abweichung von der 50% Vorgabe war einer vereinfachten Abwicklung geschuldet.

Ausgehend von einem Förderbedarf¹, der bei ca. 2/3 aller Kinder angenommen werden kann, wurden 2/3 aller Gruppen mit Kindern im Kindergartenalter (= 58 Gruppen) als Basis angenommen. Bis zu 10.000 € sollte als maximaler Betrag für individuelle Maßnahmen zur Verfügung stehen. Damit betrug das maximale Fördervolumen in Summe 580.000 €.

1. Individuelle Förderung

In der Kita-Steuerungsgruppe war im Vorfeld der Mittelvergabe vereinbart worden, dass keine inhaltlichen Vorgaben für Projekte gemacht würden, aber aus den Einzelanträgen die vorliegende Problematik und die beabsichtigte Maßnahme der jeweiligen Einrichtung/Gruppe deutlich werden müsse.

Von den eingegangenen Anträgen traf dies auf 67 Gruppen in 59 Kindertageseinrichtungen in evangelischer, freier, katholischer und städtischer Trägerschaft zu. Da nicht alle Einrichtungen den Maximalbetrag von 10.000 € je Gruppe beantragt hatten, konnten alle Projekte durchgeführt werden.

Die Aufteilung der einzelnen Einrichtungen und Maßnahmen ist der Anlage 1 zu entnehmen.

1.1. Auswertungsverfahren

In 2008 war der Förderzeitraum begrenzt, da die Mittelvergabe –und damit die Durchführung von Projekten- erst ab Januar möglich war. Die Auswertung stützt sich damit auf nur 10 Monate.

Der jeweilige Förderbedarf und der Wirkungsnachweis der durchgeführten Maßnahme wurde in den Einrichtungen mit den vorhandenen Beobachtungsverfahren ermittelt bzw. nachgewiesen.

Verwendete standardisierte Verfahren waren insbesondere

- „Grenzsteine der Entwicklung“, Diagnoseinstrument nach Prof. Michaelis, Uni Tübingen
- „sismik“ Sprachstanderhebungsverfahren (= Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen), Staatsinstitut für Frühpädagogik, München
- „seldak“ Sprachstanderhebungsverfahren (=Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern), Staatsinstitut für Frühpädagogik, München
- Evaluationsbogen der KESS-Elternkurse

Die Ergebnisse der qualitativen Auswertung der Wirkung der Fördermaßnahme sind in den Einrichtungen verblieben und können dort bei Bedarf eingesehen werden. Die Projektleitung der „Kinderbetreuung in Ulm“ (KIBU) übernahm die quantitative Zusammenfassung dieser Auswertungen.

¹ Grundlage sind wissenschaftliche Untersuchungen, die als unterstützungsbedürftig ein Abweichen von der Norm nach „oben“ (z.B. Hochbegabung) oder „unten“ (z.B. Entwicklungsverzögerung) ansehen.

1.2. Ergebnisse

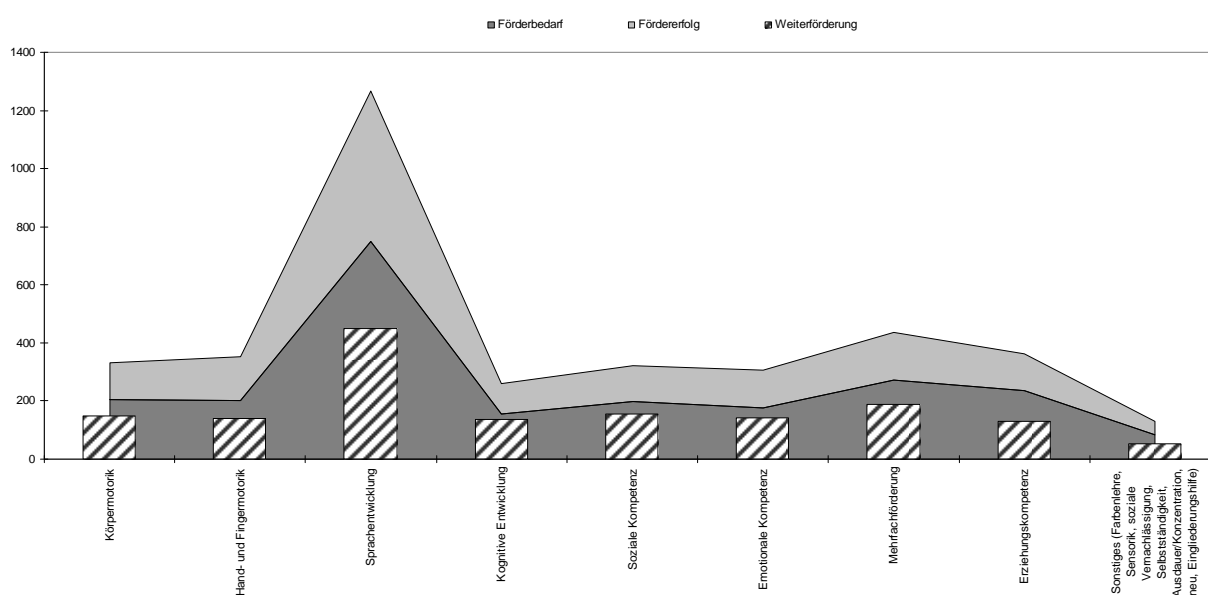
In allen Fördermaßnahmen waren Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

In Bezug auf den Wirkungsnachweis der Individualförderung wurde eine quantitative Auswertung vorgenommen. Es erfolgte ein Rücklauf von 100% d.h. alle Daten aller Einrichtungen wurden erfasst.

2280 Kinder wurden individuell gefördert. In über 65 % der Fälle (1491 Kinder) konnte mittels der o.a. Erhebungsinstrumente ein Fördererfolg verzeichnet werden. 1538 Kinder haben –auch bei bereits eingetretenen Verbesserungen– einen weitergehenden Förderbedarf.

Bei ca. einem Drittel der geförderten Kinder (742) wurde die Förderung im Erhebungszeitraum abgeschlossen. In dieser Zahl sind diejenigen, die die Kita wegen Einschulung verlassen haben, enthalten.

Die Detailergebnisse sind folgender Grafik zu entnehmen



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass

- mit ca. 54 % Erfolgsquote die geringsten Erfolge bei der Förderung der Erziehungskompetenz und
- die größten Erfolge mit über 75 % bei der Förderung der emotionalen Kompetenz und der Hand- und Fingermotorik erreicht wurden.

Der größte Anteil an individuellem Förderbedarf bestand im Bereich der Sprachentwicklung. Ca. 1/3 aller Fördermaßnahmen wurden in diesem Bereich durchgeführt. Die Erfolgsquote lag mit 68,6 % über dem Durchschnitt.

2. Dienstleistungsorientierung

Mit der Förderung dienstleistungsorientierter Angebote in den Kindertageseinrichtungen sollte der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie Rechnung getragen werden. Anfang 2008 erklärten die Träger in der Kita-Steuerungsgruppe, ein gemeinsames Gesamtkonzept vorlegen zu wollen, in denen auch ungewöhnliche Betreuungszeiten (am Abend, samstags) aufgegriffen werden. Das Konzept steht bis heute aus.

Unabhängig davon wurde der erkannte Bedarf jedoch punktuell aufgegriffen und über folgende Maßnahmen realisiert:

- In 4 bestehenden ü3-Gruppen des städtischen Trägers wurde der Ganztagsbetrieb eingeführt, in weiteren 13 Gruppen städtischer und nicht-städtischer Träger wurde die Öffnungszeit dem Bedarf angepasst.
- In der Kita Schaffnerstrasse wird eine Samstags- und Abendbetreuung angeboten.
- Der Kinderladen hat eine Nachmittagsgruppe eingerichtet.

Diese Angebote werden angenommen, wobei die Inanspruchnahme der Abend- und Samstagsbetreuungszeiten in der Kita Schaffnerstrasse (noch) sehr gering ausfällt.

Der Finanzbedarf für diese Maßnahmen betrug in 2008 92.000 €, so dass in 2008 diese Mittel nur zu ca. einem Viertel ausgeschöpft wurden.

3. Ausblick

Die Maßnahmen zur Individuellen Förderung und zur Dienstleistungsorientierung haben bislang positive Ergebnisse gezeigt. Einschränkend gilt, dass der Zeitraum noch zu gering ist, um daraus grundlegende Erkenntnisse abzuleiten. Insofern spricht alles für eine Fortsetzung des Begonnenen. Das aber stößt im Hinblick auf die Ausweitung und den Beginn neuer Projekte an finanzielle Grenzen.

Die folgende Übersicht stellt die Mittelbindung der „zusätzlichen 1 Mio. €“ in 2009 und 2010 dar:

Individuelle Förderung			Dienstleistungsorientierung		
Maßnahme	2009	2010	Maßnahme	2009	2010
Projekt „HIPPY“ Schreiben BM 2 an AWO / 30.06.08.	22.500	22.500	Ausbau Betreuungszeit städt. Träger (incl. Schaffnerstr.)	213.417	246.250
Projekt „Spatz“ (Frühe Hilfen / Prof. Fegert) GD 310/08	58.770	55.247	Nachmittagsgruppe Kinderladen	63.000	63.000
Übernahme Essensgebühren / Armutsbericht GD 201/08	70.000	70.000	Veränderung Betreuungszeiten nicht städt. Träger	32.200	32.200
Ausgaben Gesamt	151.270	147.747		308.617	341.450
<i>HH-Ansatz</i>	<i>580.000</i>	<i>580.000</i>		<i>420.000</i>	<i>420.000</i>
noch nicht verplant	428.730	432.253		111.383	78.550

In der Hochrechnung des Finanzbedarfs für die Dienstleistungsorientierung ist für 2010 der erst im September 2009 anlaufende Ganztagsbetrieb in der städtischen Kita Maienweg mit berücksichtigt.

Nimmt man Abstand von der bisherigen Aufteilung der 1 Mio. € und geht für beide Bereiche von der Gesamtsumme aus, stehen dennoch

- in 2009 nur noch 540.000 € und
- in 2010 nur noch 510.000 €

für die bislang durchgeführten Projekte zur individuellen Förderung in den Kitas zur Verfügung.

Damit sind Projekte nicht mehr im gleichen Umfang wie 2008 möglich. Auch können weitere Maßnahmen zur Dienstleistungsorientierung nicht mehr aus diesen zusätzlich bereitgestellten Mitteln finanziert werden.

Die neuen Projekte „HIPPY“ und „SPATZ“ setzen andere inhaltliche Schwerpunkte als die bislang durchgeführten einrichtungsbezogenen Projekte und ergänzen diese, ersetzen sie aber nicht.